



Heinz Mendel, Parteisekretär der LPG (T) Laas und Autor des nebenstehenden Beitrages, ist Meister in der Milchviehanlage Sahlasan. Dem Aufruf seines Kollektivs, 1985 täglich einen halben Liter Milch je Kuh über den Plan zu produzieren, sind im Bezirk Leipzig bereits viele Melker gefolgt.

Foto: Günther Hunger

teilungsleiter Milchproduktion, erhielt vom Vorstand und der Parteileitung den Auftrag, sich schwerpunktmäßig für die Leistungsentwicklung in diesem Stall mit verantwortlich zu fühlen. Der erfahrene Genosse Herbert Seidel wurde beauftragt, dafür zu wirken, daß die Zwischentragezeiten der Kühe verringert werden. Dies trat in kurzer Zeit ein. Von über 100 Tagen wurde sie auf 75 Tage reduziert. Das ist jetzt Spitzenwert in der Genossenschaft.

Unsere Grundorganisation nahm darauf Einfluß, daß alle arbeitsorganisatorischen Entscheidungen eng mit der ideologisch-erzieherischen Arbeit verbunden wurden. Wir Genossen haben dem Kollektiv Mut gemacht. Die Leiter der beiden anderen Milchviehanlagen der LPG gaben ihm ebenfalls viele Hinweise, so Genosse Alfred Paditz, der mit seiner Herde die höchsten Leistungen erreichte. Die von der Parteiorganisation angeregte öffentliche Diskussion im Stall: „Ihr seid Melker, wer ist mehr?“

Leserbriefe

diese Genossen werden als Paten für die Jugendkollektive gewonnen und so in den Erziehungsprozeß einbezogen.

Die Verantwortlichen für Betreuungsarbeit der APO werden bei ihren vielfältigen Aufgaben durch zahlreiche Genossen in den Abschnitten unterstützt. Die Betreuungsgruppe berichtet viermal im Jahr vor der Parteileitung über ihre Arbeit. So bleibt die Betreuungsarbeit Bestandteil der Führungs- und Leitungstätigkeit unserer Parteileitung.

Rolf Rudloff
stellvertretender Parteisekretär im
VEB Kombinat Chemische Werke Buna

Unsere SPO erreichte gute Ergebnisse

Zahlreiche Impulse vermittelte unserer Schulparteiorganisation die Stellungnahme des Sekretariats des Zentralkomitees vom 25. April 1984 zum Bericht der Kreisleitung Berlin-Köpenick über „Erfahrungen und Ergebnisse der politisch-ideologischen Arbeit bei der Durchführung der Schulpolitik des X. Parteitages der SED“. (Siehe NW 10/1984)

Die Erfahrungen der Genossen unserer 26. POS „Rosa Luxemburg“ Gera-Lusan bestätigen die Erkenntnis der Stellungnahme des Sekretariats des

ZK, daß die entscheidende Bedingung für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit das Verständnis aller Pädagogen für die Gesamtpolitik unserer Partei ist. Deshalb konzentriert sich unsere SPO in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Pädagogen unter anderem darauf, das Verständnis der Dialektik von Innen- und Außenpolitik zu vertiefen. Jeder Pädagoge soll seinen eigenen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Sicherung des Friedens herausarbeiten. Die gesamte Bildung und Er-